

Zweitätige Präsenzveranstaltung „Erweiterte Patientenverfügung für die letzte Lebensphase – Umgang und Grenzen in der SAPV“ – 40 Teilnehmende informierten, diskutierten und tauschten sich am 08.11. und 09.11.2024 im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen aus!

11.11.2024

Am Freitag den 08.11. und Samstag, den 09.11.2024 tauschten sich 40 Teilnehmende aus dem Bereich der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) intensiv zum Thema „Erweiterte Patientenverfügung für die letzte Lebensphase – Umgang und Grenzen in der SAPV“ im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen aus. Ausrichter der Präsenzveranstaltung waren das PalliativNetz Deister-Vorland (PNDV) und der Fachverband für die spezialisierte ambulante Palliativversorgung Niedersachsen (FV SAPV) in Kooperation mit dem Landesstützpunkt für Hospizarbeit und Palliativversorgung (LSHPN) mit Unterstützung des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung und der Landesvertretung der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) Niedersachsen/Bremen.

Die Veranstaltung begann mit der Begrüßung durch Frau Cora Schulze 1. Vorsitzende und Geschäftsführerin des FV SAPV. Es folgten die Begrüßungsworte von Frau Rosemarie Fischer Leitung des LSHPN und Frau Ines Finger, 1. Vorsitzende und Koordinatorin des PNDV.

Am 08.11.2023 folgten von 15:00 bis 18:45 Uhr folgende Vorträge:

- „Grundlagen und Ziele der Gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase (GVP) in Niedersachsen“
Frau Sabine Buhr – Projekt: Koordination GVP in Niedersachsen; Hospiz- und Palliativverband Niedersachsen e. V.
- „Was wissen wir aus der Forschung über die praktische Umsetzung der GVP?“
Frau Prof*in. Stephanie Stiel – Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Medizinische Hochschule Hannover
- „Eindrücke zu GVP aus der SAPV-Praxis“
Frau Susanne Dinklage – Palliativstützpunkt im Landkreis Diepholz

Im Anschluss an die Vorträge hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit sich im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens und eines Umtrunks auszutauschen, was auch in diesem Jahr wieder rege genutzt wurde.



Am 09.11.2024 begann der zweite Tag mit einem stärkenden Frühstück in dessen Anschluss die Teilnehmenden ab 08:45 Uhr in die aktive Auseinandersetzung mit dem Thema Patientenverfügung

gingen. Nach der Vorstellung des Tagesablaufes wurde ein Rollenspiel durch Herrn Dr. Carsten Rädisch, Herrn Peter Lomnitzer und Frau Cora Schulze durchgeführt, in dem eine Gesprächssituation simuliert wurde. Herr Rädisch übernahm die Rolle des Patienten (Herrn Selbständig), Herr Lomnitzer die Rolle des Sohnes/Vorsorgebevollmächtigten (Herr Fix) und Frau Schulze die der Notarin (Frau Aktenlage). Das Rollenspiel sollte eine Beratungssituation darstellen, aus der eine schriftlich verfasste notarielle Patientenverfügung hervorgehen könnte.

Die Gruppe der Teilnehmenden wurde danach in 4 Arbeitsgruppen unterteilt. In der ersten moderierten Workshopphase setzten sich die Teilnehmenden mit den Inhalten einer vorliegenden Patientenverfügung auseinander. Sie erarbeiteten, ob und wenn ja, auf welche Situationen, Erkrankungen und medizinisch-pflegerischen Maßnahmen die Inhalte aus der Patientenverfügung anwendbar wären. Außerdem sollte geschaut werden, ob die Informationen geeignet wären, Herleitungen für nicht beschriebene Versorgungssituationen zu ermöglichen. Die Ergebnisse wurden im Anschluss zusammengetragen und allen Teilnehmenden vorgestellt.

In der zweiten Workshopphase erarbeiteten die Teilnehmenden Herausforderungen, die sich aufgrund der Patientenverfügung für die praktische Versorgung ergeben könnten und entwickelten Lösungsansätze. Im Anschluss wurden die Ergebnisse erneut zusammengetragen und den Teilnehmenden vorgestellt. Nach der Vorstellung der Ergebnisse wurden die Teilnehmenden durch die Mitglieder des Organisationsteams um 13:30 Uhr ins Wochenende verabschiedet.

Auch dieser Workshop war, wie bereits in den Jahren 2022 und 2023, von einem sehr wertschätzenden und vertrauensvollen Miteinander geprägt. Der nächste Workshop in Barsinghausen ist für den 07. und 08.11.2025 angedacht. Das Thema wird noch festgelegt.



Landesstützpunkt
Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.



Gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung**



**DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN**
Landesvertretung
Niedersachsen / Bremen